

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 123 (1997)
Heft: 9

Rubrik: Mattscheibe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Mattscheibe

Fernsehndirektor **Peter Schellenberg** über «10 vor 10» in «Persönlich»: «Ich sehe die Sendung nicht, aber ich weiss, was «10 vor 10» ist, doch bin ich nicht an Nachrichten interessiert. Ich kann auch nicht am Morgen aufstehen und fröhliche Moderatoren hören – das kann ich nicht ausstehen! Ich höre daheim bis 8.30 Uhr Jazz, dann gehe ich zur Arbeit.»

Kabarettist **Jochen Busse**, Gesprächsleiter von «7 Tage, 7 Köpfe» (RTL), über die Gesundheitsreform: «Die profitabelste Heilmethode war schon immer das Handauflegen. Noch profitabler allerdings ist das Handaufhalten!»

Georg Preusse, alias Mary, in «Mary» (WDR) über sportliche Tätigkeit: «Ein Vetter kann immer fetter werden, aber eine Cousine muss immer schlank bleiben. Letzthin habe ich von einer Frau gelesen, die gehört hat, dass Streifen schlank machen – und dann ist sie auf dem Zebrastreifen überfahren worden! – Nur die Schweden haben von der Olympiade profitiert, denn ohne den Sportanlass hätten sie keine Königin!»

In seiner Show «Hallervordens Spott-Light» meinte der Kabarettist **Dieter Hallervorden**: «Psychologie ist der wissenschaftliche Versuch, das Herz ins Hirn zu verlagern und den Unterleib dafür verantwortlich zu machen. Übrigens, mein Psychiater ist ein netter Kerl, der hat Verständnis für alles – der war früher selber normal!»

Alfred Biolek befragte in «Boulevard Bio» den Bischof Karl Lehmann in der ihm eigenen subtilen Weise: «Der Papst – was ist das eigentlich für ein Typ?»

Regisseur, Schauspieler und Jazz-Klarinetist **Woody Allen** in «Tele» zum Thema Musik: «Ich spiele zu Hause unter der Dusche. Ich könnte auch ein Konzert in der Carnegie Hall geben. Mit Dusche wäre ich perfekt.»

Aus einem Veranstaltungshinweis der **Jesus-Gemeinschaft** in Jerusalem, entdeckt im «Spiegel»: «Bungee-Treff am Johanniter-Hospiz: «Der Herr hält alle, die fallen!» (Psalm 145, 14).»

Text: Kai Schütte

Zur Ankündigung von Fernsehenden DRS, sie würden ab Herbst 1997 jeden Mittwoch ab 22.20 Uhr «Sendungen mit satirischen Elementen» ausstrahlen, meinte **Kaspar von der Lüg** (Sonntagszeitung): «Die Sendungen dauern voraussichtlich jeweils bis zum folgenden Mittwoch, 22.20 Uhr.»

Komiker **David Leuckert** in «Die blaue Stunde» (MDR): «Manche finden das albern mit den Amerikanismen, andererseits muss ich sagen, zum Beispiel «Zero-Zero-Manager» klingt schon besser als «Klo-Putzer!»

In seiner Show berichtete der Talkmaster **Harald Schmidt** über die Korpulenz: «Der häufigste Satz auf dem Dicken-Kongress in Hamburg lautet: «Hast Du abgenommen?» – «Ne, ich habe die Stretchhose auf die Beine tätowiert!»

Esther Schweins in «RTL Samstag Nacht» über eine österreichische Romanze: «Zwischen Niki Lauda und Sonja Kirchberger soll sich ein Flirt angebahnt haben. Lauda bestreitet allerdings vehement, dass er sich bis über beide Ohren verliebt habe.»

Lebenshilfe für Automobilisten aus dem ostdeutschen Satiremagazin «**Eulenspiegel**»: «Wenn es unter einem Auto tropft, könnte es sich um ein Auslaufmodell handeln.»

Rekord-Nationalspieler **Lothar Matthäus** zu seinen TV-Sehgewohnheiten und den Forderungen nach mehr Spielunterbrechungen im «Kicker»: «Bei vier Werbeunterbrechungen pro Stunde muss ich ja vier Bier trinken. Das ist mir etwas zuviel.»

Conan O'Brien in der NBC-«Late Show» über die innere Blutpumpe: «Ein New Yorker Herzspezialist behauptet: Ein Orgasmus im Tag, und Männer bekommen keinen Herzinfarkt mehr – es sei denn, in diesem Moment kommt gerade die Ehefrau zur Tür herein!»

Der Trainer von Xamax Neuenburg, **Gilbert Gress**, im «Brückenbauer» über zusätzliche Sorgen im bezahlten Fussball: «Als Trainer musste man sich früher zu 20 Prozent um die Medien und Sponsoren kümmern. Heute braucht man dafür an Zeit zu 80 Prozent!»

